

► *Technische Produktinformation*

MiraSan CS

Klebe- und Armierungsmörtel für Calcium-Silikatplatten

villerit – MiraSan CS Klebe- und Armierungsmörtel zeichnet sich durch seine hohe Wasserdampfdurchlässigkeit und Kapillaraktivität aus. Er hat ein ausgezeichnetes Wasserrückhaltevermögen und ist sehr leicht zu verarbeiten. **villerit – MiraSan CS** ist Systembestandteil für Schimmelprophylax- und Innendämm-System auf Basis Calcium-Silikatplatten.

► *Technische Kurzinformationen*

Kategorie	P II nach DIN V 18550 CS II nach EN 998-1
Struktur	entfällt
Anwendung	Klebe- und Armierungsspachtel für Calciumsilikatplatten im Innenbereich
Körnung	1,0 mm
Verbrauch je qm*	Kleben: ca. 6,0 – 8,0 kg Armieren: ca. 4,0 – 5,0 kg
Mischungsverhältnis	ca. 8,5 Liter Wasser / Sack je nach gewünschter Konsistenz
Lieferform	Papiersack 25 kg EURO-Palette 42 Sack
Farbtonauswahl	weiß
maschinengängig	ja
Verarbeitungstemperatur	mindestens +5 °C maximal + 30 °C

* Angaben sind Richtwerte, die je nach Untergrund und Verarbeitung abweichen

MiraSan CS Klebe- und Armierungsmörtel

Art des Werkstoffes:

villerit – MiraSan ist ein Spachtel der Spachtelgruppe P II nach DIN V 18550 bzw. CS II nach EN 998-1. Er setzt sich zusammen aus Bindemitteln nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1, geeigneten Sandzuschlägen, Haft- und Faserzusätzen, Zusatzmitteln und mineralischen Leichtzuschlägen.

Anwendung:

villerit – MiraSan ist Systemkomponente für das Schimmelprophylaxe- und Innendämm-System auf Basis Calciumsilikatplatten. Er dient als Kleber und als Armierungsspachtel zum Einbetten des villerit Armierungsgewebes.

Untergründe:

Der Putzgrund muss saugfähig, trocken und frei von Trennmittel sowie Staub, losen Teilen und Sinterhaut sein. Altputze sind auf Festigkeit und Haftung zum Untergrund zu prüfen. Alte und zerstörte Putze, Anstriche, nicht tragfähige Beschichtungen sowie Pilz- und Schimmelbefall sind restlos zu entfernen. Gipshaltige Untergründe sind für die Überarbeitung nicht geeignet.

Verarbeitung

villerit – MiraSan kann mit allen gängigen Putzmaschinen oder von Hand verarbeitet werden. **villerit – MiraSan** mit ca. 9,5l Wasser je Sack anmischen. Den Kleber vollflächig mit einer 10mm Zahnkelle auf die Platte auftragen. Die Platte unter leichtem Druck „einschwimmen“. Kleberstärken über 1cm sind nicht zulässig. Die Plattenstöße müssen zusätzlich verklebt werden. **Es ist auf eine hohlraumfreie Verlegung zu achten, damit ein mikrobakterieller Befall in Hohlräumen dauerhaft unterbunden wird sowie die Kapillaraktivität des Gesamtsystems sicherzustellen!**

Nach Erhärten des Klebers Dämmplatten abschleifen und säubern.

Kleinflächig verlegte Dämmplatten mit **villerit-MiraSan** in einer Schichtstärke von 3 mm überspachteln. Bei großflächig verlegten Dämmplatten ist die Einlage eines Armierungsgewebes wie folgt erforderlich: Dämmplatten mit **villerit MiraSan** in einer Schichtstärke von ca. 4mm überspachteln und dabei **villerit Armierungsgewebe fein** in die Spachtelschicht einarbeiten. Bei extrem stark saugenden Untergründen empfehlen wir einen Voranstrich mit CaloPrim.

Bevor die Flächenarmierung aufgebracht wird, sind alle Ecken an Gebäuden, Fenstern und Türen mit WDVSGewebeeckwinkel oder WDVSPanzereckwinkel in **villerit – MiraSan** einzubetten. Im Bereich des Übergangs zwischen Leibungen und Sturz ist ebenfalls ein zusätzlicher Gewebe-Sturz-Eckwinkel einzubetten. Diagonal von allen Öffnungsecken müssen zusätzlich Gewebeeckpfeile aufgespachtelt werden. **villerit - Armierungsgewebe fein** muss an den Stößen mind. 10 cm überlappen und 20 cm um Kanten und Ecken gelegt werden. Es muss im oberen Drittel der Spachtelschicht liegen und vollständig zugedeckt sein.

Beschichtung:

villerit – MiraSan darf erst nach vollständiger Lufttrocknung mit mineralischen villerit Oberputzen beschichtet werden. (Mindeststandzeit 6 Tage) Bauphysikalisch optimal sind die villerit Calsano-Produkte.

Besonders zu beachten:

villerit – MiraSan darf nur im Innenbereich angewendet werden.

Es muss sichergestellt sein, dass die Wand vor Aufsteigen der Feuchtigkeit geschützt ist.

Die Außenfassade muss hinsichtlich der Schlagregenbeanspruchung den gültigen Anforderungen entsprechen. Zwischen den

unteren Platten und dem Boden sollte zur mechanischen Entkopplung ein Estrich-Dämmstreifen eingelegt werden. Soweit möglich sollte die Dämmung bis auf den Rohboden heruntergeführt werden (Estrich ggf. abschneiden). Angrenzende Bauteile sollten mittels Dämmkeile mitgedämmt werden.

Anschlüsse an beweglichen oder schwingenden Bauteile (z.B. schwimmende Estriche, Fenster, Holzbauteile, Türen, Rohrleitungen, Trockenbaukonstruktionen, abgehängte Decken) sind zu entkoppeln (Anschlussfuge mit quellfähigem Fugenband)

Der Untergrund muss plan sein. Gipshaltige Untergründe müssen eine ausreichende Festigkeit aufweisen und mit villerit EG-Grund vorgestrichen werden. Bei schweren Wandbekleidungen ist das System zusätzlich zu dübeln. Im Übrigen gelten die Vorschriften der DIN V 18550 sowie die Richtlinie Metallanschlüsse an Putz und WDV-Systeme, die Richtlinie Fenster- und Rollladenanschlüsse an Putz, Trockenbau- und WDV-Systeme (Herausgeber: Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade) und sind genauestens zu beachten.

Lagerung:

Sackware trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, auf Paletten lagern.

Lagerzeit von 6 Monaten nicht überschreiten.

Ergiebigkeit:

	<i>pro kg</i>	<i>pro Sack</i>	<i>pro to</i>
kleben	0,12-0,17 m ²	3,0-4,25 m ²	120-170 m ²
armieren	0,16-0,28 m ²	4,2-7,00 m ²	166-280 m ²

Angaben sind Richtwerte, die je nach Untergrund und Verarbeitung abweichen.

Sicherheitsratschläge:

Mineralische Spachtel reagieren mit Wasser alkalisch.

- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen
- Staub nicht einatmen
- Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden
- Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren
- Bei Berührung mit der Haut, sofort abwaschen mit viel Wasser
- Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen
- Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen
- Bei Verschlucken Mund mit viel Wasser ausspülen (nur wenn Verunfallter bei Bewusstsein ist)

Qualitätskontrolle:

Nach DIN EN 998-1 unterliegt das Produkt einer Erstprüfung sowie einer kontinuierlichen werkseigenen Kontrolle.